

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Eva Caim

ANTRAG
15.01.14

Schulsozialarbeit für Pflegeberufe

Die Akademie für Pflegeberufe schafft Planstellen für die dringend notwendige Schulsozialarbeit.

Die Finanzierung der Planstellen wird durch einen Betrauungsakt der Landeshauptstadt München gesichert.

Begründung:

Der Mangel an Pflegepersonal hat deutlich zugenommen und wird weiter laufend steigen. Die Probleme sind vielfältig und müssen dringend aufgegriffen werden.

Die Berufsfachschulen für Kranken- und Kinderkrankenpflege bei der Landeshauptstadt München umfassen ca. 460 Ausbildungsplätze.

Erfreulicherweise steigen die Bewerbungen von Migrantinnen und Migranten.

Die Schüler und Schülerinnen an der Akademie sind zwischen 16-22 Jahren. Um sich ausbilden zu lassen, verlassen sie ihr Elternhaus und ziehen in ein Schülerwohnheim.

Die Auszubildenden werden theoretisch und praktisch im Blocksystem ausgebildet.

In der Praxis erleben sie dort schwerkranke Frühgeborene, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alte Menschen. Sie müssen mit belastenden Situationen im Berufsalltag (Geburt, Krankheitsverläufe, Notfallversorgung, Sterbephasen und Tod) umgehen.

Die praktische Ausbildungssituation in der Pflege hat sich in den letzten Jahren durch Zeitverknappung, Arbeitsverdichtung, Personalmangel usw. dramatisch verschlechtert.

Die Bewerbungen für die Pflegeberufe sind stark rückläufig (2004 ca. 2800, 2013 1100)

Die Ausbildungsabbrüche nehmen zu und der individuelle Betreuungsaufwand in dem neuen Lebensabschnitt steigt deutlich an.

Schulsozialarbeit, um den Nachwuchs in den Pflegeberufen zu fördern, ist bisher nicht finanziert.

Schulsozialarbeit bietet eine niedrighschwellige Unterstützung und Beratung von Jugendlichen durch pädagogische Fachkräfte.

Die Landeshauptstadt München kann durch einen Betrauungsakt die Finanzierung von Schulsozialarbeit übernehmen und damit einen Beitrag zur Erhöhung der Ausbildungsreife und dem Verbleib der Schülerinnen und Schüler in den Ausbildungsgängen nachhaltig beeinflussen.

Eva Caim, Stadträtin